



# GEMEINSAM EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT SCHAFFEN



**FRANZISKANER HELFEN**

Gemeinsam für Menschen in Not

Mai 2026



**KUBA**

## WIR WERDEN DRINGEND GEBRAUCHT

**GEMEINSAM  
FÜR MENSCHEN IN NOT.**

Kein Strom, kaum Benzin, wenig Essen, fehlende Medikamente. Die Menschen auf Kuba erleben eine schwere Krise. Kubas Ölzufuhr ist durch scharfe Sanktionen seit Monaten stark eingeschränkt. Die Folgen sind dramatisch.

### DRINGENDE HILFERUFE ERREICHEN UNS AUS HAVANNA:

#### **Sicherung der Stromversorgung an drei Standorten**

Um der Energiekrise entgegenzuwirken, möchte Bruder Matteo an drei Standorten der Stadt auf franziskanischen Konventen jeweils eine Photovoltaikanlage installieren, um die Stromversorgung zu sichern. Lebensmittel und Medikamente können so gelagert sowie Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche weitergeführt werden. Zudem können die umliegenden Häuser und Wohnungen zumindest zeitweise mit Strom versorgt werden.

**15.000,- Euro werden für die Installation der Photovoltaikanlagen benötigt**

#### **Hilfe für ein Seniorenhaus**

Im Stadtteil Guanabacoa befindet sich das Seniorenhaus „Casa de los Abuelos“. Auch hier führt die Lage zu massiven Engpässen. Die tägliche Versorgung älterer und kranker Menschen kann nicht mehr gewährleistet werden. Dringend werden Lebensmittel, Medikamente und Kleidung benötigt. Schwester María bittet uns um Hilfe.

**7.700,- Euro für Lebensmittel, Medikamente und Kleidung**

# PARAGUAY

## EIN ORT DER FÜRSORGE UND DES SCHUTZES

Verwahrlost, verängstigt und oft völlig allein kommen die Kinder im Kinderhaus Mborayhu in Caaguazú an. Hier finden Mädchen und Jungen im Alter von wenigen Wochen bis acht Jahren ein neues, liebevolles Zuhause. Viele von ihnen wurden von ihren Eltern zurückgelassen, weil diese weit entfernt Arbeit suchen müssen. Andere haben in großer Armut gelebt und waren Gewalt, Missbrauch oder Verwahrlosung ausgesetzt. Sie kannten kein sicheres Zuhause, keine regelmäßigen Mahlzeiten und keine verlässliche Fürsorge.

Um diese Kinder zu schützen, werden sie auf Anordnung staatlicher Stellen in Kinderschutzzentren oder Pflegefamilien untergebracht. Das Kinderhaus Mborayhu ist ein solcher Schutzort. In zwei Häusern ist hier etwas Neues entstanden: kleine Gemeinschaften, in denen die Kinder wieder Vertrauen lernen können. Vier Frauen kümmern sich dort täglich um insgesamt 20 Kinder. Sie werden von den Kindern „Mütter“ genannt – weil sie ihnen genau das geben, was sie so lange vermisst haben: Nähe, Geborgenheit und verlässliche Zuwendung.

Gleichzeitig sind diese „Mütter“ ausgebildete Erzieherinnen. Mit viel Fachwissen, Geduld und Fürsorge begleiten sie die Kinder auf ihrem Weg zurück in ein stabiles Leben. Sie sorgen dafür, dass die Mädchen und Jungen bekommen, was sie dringend



brauchen: ausreichend zu essen, einen sicheren Schlafplatz, medizinische Versorgung, Bildung und vor allem das Gefühl, angenommen zu sein. Frau Zunilda Ramirez leitet das Kinderschutzzentrum. Sie schreibt uns:

„Damit wir uns weiter gut um unsere Kinder kümmern können, bitte ich um Ihre Hilfe.“

**3.900,- Euro werden für Lebensmittel, Medikamente, Schulsachen und die Gehälter der „Mütter“ benötigt**



## SRI LANKA

### AUFBAU NACH ZERSTÖRUNG

Gewaltig fegte Ende November 2025 ein tropischer Wirbelsturm über Sri Lanka. Wassermassen rissen alles mit sich. Anbauflächen, landwirtschaftliche Terrassengärten und Bewässerungssysteme wurden zerstört. Saatgut, Jungpflanzen, landwirtschaftliche Geräte und fruchtbarer Boden wurden in wenigen Sekunden weggeschwemmt. Die Ernten fallen vielerorts vollständig aus.

Bis heute konnten viele Familien ihre landwirtschaftliche Lebensgrundlage nicht wieder aufbauen. Es fehlt schlicht an finanziellen Mitteln. Zwar konnten die Familien in ihre Häuser zurückkehren, doch das Umland ist zerstört. Einkünfte aus der Landwirtschaft - und damit auch die Sicherheit, ausreichend zu essen zu haben - gibt es nicht.

Die Franziskanerinnen in der Zentralprovinz Nuwara Eliya möchten den am stärksten betroffenen Familien helfen, ihre Existenz wieder aufzubauen und unabhängig von Nothilfe zu werden. Schwester Francis bittet uns um Hilfe.

**3.900,- Euro werden für Saatgut, Setzlinge, Werkzeug und den Aufbau der Hühnerzucht benötigt**



### FAMILIEN WIEDER AUFRICHTEN

Naturkatastrophen wie Wirbelstürme und Überschwemmungen zerstören mehr und mehr Lebensgrundlagen der Menschen in ganzen Landstrichen. So auch in Mosambik. Großes Leid haben Überschwemmungen verursacht. Besonders in mehreren Stadtteilen von Maputo. Viele Menschen haben alles verloren. Ihre Häuser mitsamt ihrem Hab und Gut. Sie stehen vor dem Nichts. Die Franziskanerinnen vor Ort wollen schnell und unkompliziert helfen. Lebensmittelpakete, sauberes Trinkwasser, Hygieneartikel, Moskitonetze - sie sorgen dafür, dass Malaria sich nicht ausbreitet - sollen verteilt werden. Ebenso Schulsachen, Schulkleidung und Schuhe für die Kinder. Insgesamt sind es 1.394 betroffene Familien, die schnell Hilfe benötigen. Die Franziskanerin Schwester Rita bittet um unsere Unterstützung.

**10.000,- Euro für Reis, Maismehl, Bohnen, Öl, Zucker, Salz, Hygieneartikel und Moskitonetze**



**NOTHILFE GAZA**

## **DIE MENSCHEN IN GAZA BRAUCHEN UNS**

**GEMEINSAM  
FÜR MENSCHEN IN NOT.**

Katastrophal sind die Lebensbedingungen der Menschen im Gazastreifen. Trotz einer Waffenruhe, die immer wieder gebrochen wird, fehlt es am Zugang zu sauberem Trinkwasser, an Nahrung, medizinischer Versorgung und Sanitäreinrichtungen. Häuser sind zertrümmert, Familien auseinandergerissen. Tausende Menschen leben unter beengten Bedingungen in überfüllten Flüchtlingslagern. Es gibt kein Entrinnen. Das Leid ist unermesslich. So sind wir dankbar, dass es uns möglich ist, durch lokale Partner helfen zu können. Einer der vielen Hilferufe, die uns aus Gaza erreichen, ist der von Bruder Sandro. Er bittet uns um dringende Unterstützung. 500 Familien sollen Lebensmittel und Hygieneartikel erhalten. Besonderes Augenmerk gilt Kindern, schwangeren Frauen, alleinerziehenden Müttern, Menschen mit Behinderungen und Kranken. „Die Pakete werden von uns Franziskanern in Lastwagen aus Jerusalem über humanitäre Korridore unter schwierigen und unberechenbaren Bedingungen nach Gaza gebracht und dort verteilt“, schreibt er uns und bittet um unsere Unterstützung.

## **WIE SIE DEN MENSCHEN IN GAZA HELFEN KÖNNEN:**

### **Hygieneartikel**

Mit **35 Euro** helfen Sie, dass eine Familie mit zwei Kleinkindern Windeln, Seife und Zahnpasta bekommt

### **Lebensmittel**

Für **50 Euro** erhält eine Familie mit drei Kindern notwendige Grundnahrungsmittel

### **Transport**

Mit **100 Euro** tragen Sie dazu bei, dass die Hilfsgüter auf einem Lastwagen nach Gaza transportiert werden können.



EINE GUTE NACHRICHT

## GUINEA-BISSAU

# UNSERE HILFE IST ANGEKOMMEN GEMEINSAM RETTEN WIR LEBEN

Liebe Spenderinnen, liebe Spender,

im November letzten Jahres haben wir Sie um Ihre Unterstützung für das Krankenhaus der Franziskaner in Cumura gebeten. Fast täglich erreichte uns die traurige Nachricht, dass ein Neugeborenes, eine Mutter oder ein Kind aufgrund fehlender Medikamente verstorben ist. Da die Familien im Einzugsgebiet des Krankenhauses sehr arm sind, erhalten sie bei den Franziskanern kostenlose Behandlungen und notwendige Medikamente. Bruder Sérgio schrieb uns, dass die Krankenhausapotheke zu oft leer war.

**Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass es uns durch Ihre großzügige Unterstützung gelungen ist, 9.100 Euro nach Cumura zu senden.**

„Groß ist die Freude und die Erleichterung im gesamten medizinischen Team und bei allen Patientinnen und Patienten, dass nun endlich die Apotheke mit Medikamenten, Vitaminen und Salben aufgefüllt werden konnte. Jeden Tag können wir Leben retten. Von Herzen Danke dafür!“ Das schreibt uns Bruder Sérgio.



**Herausgeber: Franziskaner Helfen**

Missionszentrale der Franziskaner e. V.

Gangolfstraße 8 – 10 , D-53111 Bonn,

Telefon: 0228 95354 - 0 • Telefax: 0228 95354 - 40

E-Mail: [post@franziskaner-helfen.de](mailto:post@franziskaner-helfen.de) • Web: [www.franziskaner-helfen.de](http://www.franziskaner-helfen.de)

Der Missionsbrief ist die unentgeltliche Informationsschrift für Spender und Förderer von Franziskaner Helfen.

Verantwortlich für die Redaktion: Br. Matthias Maier OFM

Fotos: Franziskaner Helfen, fairpicture

**SPENDENKONTO:**

**SPARKASSE KÖLN/BOHN:** IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47 BIC: COLSDE 33



Wir drucken auf zertifiziertem Umltpapier